

Steinfurt

„So sehen Träume aus“



Katharina Klumpp (l.) und Alexandra Just haben schon in jungen Jahren eigene Positionen ihres künstlerischen Schaffens bezogen. Foto: hgr

Burgsteinfurt - „Es ist faszinierend, wie viel dieses Haus hergibt und die Bilder dieser beiden Künstlerinnen wirken lässt“, freute sich Marie-Luise Biesterfeld über die große Resonanz bei der Eröffnung der Kunstausstellung „Positionen“ im Huck-Beifang-Haus. Ihr als Erster Vorsitzenden des Kunstvereins Steinfurt ist es ein besonderes Anliegen, „junge Kunst aus Steinfurt zu fördern“. Alfred Voges,

stellvertretender Bürgermeister der Stadt Steinfurt, zeigte sich beeindruckt von der Förderung junger Künstler durch den Kunstverein. „Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen. Es ist vielmehr eine Methode, um zu verstehen. Ein Weg, die Welt zu durchdringen und den eigenen Platz zu finden.“ Mit diesem Zitat des amerikanischen Schriftstellers und Regisseurs Paul Auster machte Voges deutlich, wie stolz er auf die Künstlerinnen Katharina Klumpp und Alexandra Just ist, die erfolgreich ihren Weg gefunden haben. Dass die Positionen nicht gegensätzlicher hätten sein können, stellte anschließend Wolfgang Huss, Diplom Maler und Schriftsteller heraus. Katharina Klumpp und Alexandra Just sind beide Mitte zwanzig, kommen aus Steinfurt, haben ihr Abitur am Arnoldinum gemacht und sich bereits in verschiedenen Ausstellungen vorgestellt. „Und doch besitzen beide eigene Positionen. Diese werden heute sichtbar“, freute sich Wolfgang Huss im vollen Huck-Beifang-Haus über die Premiere einer solchen Ausstellung.

Katharina Klumpp hat erfolgreich ihr Studium in Design/Modedesign abgeschlossen. Erfrischend und neu ist ihr Stil. Knicke, die durch die Lagerung der großen Wallpapers entstehen, akzeptiert Klumpp lächelnd. Grenzenlos, nicht eingesperrt, frei - diese Gefühle drückt sie mit ihren geschaffenen Werken aus.

Alexandra Just hat einen ganz anderen Stil. Die in Chemie und Mathematik auf Lehramt Studierende geht klug und bedacht Schritt für Schritt vorwärts. Sie zeichnet sich in ein Thema langsam und genau ein. „Während Katharina loslegt und sich befreit, sucht Alexandra die Bereicherung durch steten Aufbau. Unterschiedlicher geht es wohl kaum“, erklärte Wolfgang Huss die beiden Kunststile der jungen Frauen. Alexandras persönliche Geschichte findet sich in ihren Bildern wider.

„So sehen Träume aus“, beschrieb Wolfgang Huss die Kunstwerke von Alexandra Just und Katharina Klumpp. Nicht provinziell, sondern einfach klasse seien sie. „Schon während des Abiturs haben sie wesentliche künstlerische Impulse und Entwicklungen erfahren. Es kann also mit Recht von einem Frühstart die Rede sein“, zeigte sich Huss abschließend erfreut, dass es auch in Steinfurt junge Künstlerinnen gibt, die gefördert werden. „Das hat Zukunft“ wünscht er sich noch viele weitere Ausstellungen von jungen Künstlern aus Steinfurt.

VON HANNA GREMPLINSKI